

welcher aus dem Kreibitzger Becken kommt, wo er oft große Überschwemmungen verursacht, sich dann mit dem Daubitzbach verbindet und über Schemmel gegen Windisch-Ramniß durch ein reizendes Thal sich windet, ferner das Dittersbacher Wasser, welches bei der Grundmühle mündet, und endlich die Dürre Biele. Besonderen Reiz bietet das Thal des Ramnißbaches selber. Dieser windet sich von Böhmiß-Ramniß durch die Rabsteiner Schweiz nach Jonsbach, wo das Weißbachthal und das Goldbachthal einmünden



und im Verein mit Wäldchen von Laub- und Nadelholz der Ortschaft einen wirklich seltenen Reiz verleihen. In Windisch-Ramniß, einem Dorfe, welches früher durch Garnbleicherei sich hervorthat, beginnt eine herrliche Rahnifahrt bis zur Grundmühle. Die schwarze Teufe und die Dostwand gelten hier als die bedeutendsten Punkte. Oberhalb der wegen ihrer idyllischen Lage gerühmten und von Touristen vielbesuchten Grundmühle liegt der kleine Dybin, ein festungsähnlicher Riesenfelsen; unterhalb der Mühle aber liegt die Hölle, hinter welcher die Welt oder wenigstens der Weg zu enden scheint. Denn weiter bachab ist ein großer Theil des Grundes nur für Flößler und Schwimmer besuchbar.